

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unheimlich surrende, klagende Schnelligkeit, die dieser Kugel haben wird, wenn er nach Feindesland hinüberfährt, durch den graugeschwängerten Luftraum.

Abchuß. Und die Kanone hebt sich, springt und donnert erzitternd, dann dieses bekannte Singen und fern dort am Horizont der Einschlag, eine Wolke, zuerst dicht, schwarzgrau und nieder, dann auffspritzend, noch immer träge sich am Boden haltend, als wollte sie allen Tod, alle Verheerung, die sie angerichtet, verbergen, zudecken!

Aber uns bringt sie Segen, ebnet die Wege, zertrümmert Gräben und Feind und macht die Stellungen sturmreif.

Eisenhagel, Eisengarben, die hinübersprühen, die schützend sich als Wall zwischen die Linien schieben! Heiliges Eisen, mit dem man Krieg führt, heiliges Eisen, das in Fleiß und Schweiß endlich aus dem Schoß der Erde kommend, nach mühseliger Bearbeitung wieder zu Boden fährt.

Der rumänische Krieg.

In der Nacht vom 27. auf den 28. August erklärte König Ferdinand von Rumänien, untreu allen feierlichen Verpflichtungen sowie unter Bruch seines persönlichen Ehrenwortes, unserem Kaiser den Krieg und sofort brachen rumänische Truppen, unsere Grenzsicherungen zum Teile heimtückisch noch vor Uebergabe der Kriegserklärung überfallend, von Osten und Süden in Siebenbürgen ein. Unsere schwachen Grenzsicherungs-Abteilungen mußten sich vor der Uebermacht, um der drohenden Umklammerung zu entgehen, in früher von der Obersten Heeresleitung bestimmte Stellungen zurückziehen. Ueberall aber leisteten sie dem Feinde doch heldenmütig derartigen Widerstand, daß sich sein



König Ferdinand von Rumänien.

Vormarsch bedeutend verzögerte. Deutschland erklärte unverzüglich seinerseits in treuer Waffenbrüderschaft dem verräterischen Kleinstaate den Krieg und beantwortete die Verstärkung der Zahl unserer gemeinsamen Feinde damit, daß der genialste und volkstümlichste seiner Generale, Feldmarschall v. Hindenburg, an Stelle Falkenhayns zum Generalstabschef und sein glänzend erprobter Gehilfe Ludendorff zum Generalquartiermeister ernannt wurde. In banger Erwartung vergingen die nächsten Tage, während der Osten und Süden Siebenbürgens bis zur Maros- und Altklinie vom Feinde besetzt wurde. Kronstadt, Hermann-